

Kostenbilder -

Kostendenken

Im Januar 1969 öffnete im VEB Qualitäts- und Edelstahl-Kombinat Edelstahlwerk „8. Mai 1945“ Freital eine nicht alltägliche Ausstellung ihre Pforten. Diese Ausstellung entstand auf Initiative der Bezirksleitung Dresden und wurde als Konsultationsstützpunkt angelegt. Sie zeigte in Bildern, Grafiken und Dokumenten den erfolgreichen Kampf der Freitaler Stahlwerker zur Senkung der Kosten. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen die im Betrieb gefertigten Kostenbilder, die Darstellung der Einheit von Wettbewerb, Haushaltsbuch und Prämie, die Ergebnisse der bisher erreichten Einsparungen, die Rolle und das Wirken von Parteiorganisation, Gewerkschaft und ökonomischen Aktivs sowie der betrieblichen Publikationsmittel bei der Entwicklung des Kosten-Nutzen-Denkens der Werktätigen.

Sechs Wochen stand dieser Konsultationsstützpunkt den Besuchern offen. Etwa 3000 Werk-

tätige aus Betrieben und Institutionen des Bezirkes Dresden studierten die hier gezeigten Erfahrungen auf dem Gebiet der Kostensenkung. Die Parteileitung des Edelstahlwerkes nutzte diese Ausstellung für einen breiten Erfahrungsaustausch im eigenen Betrieb und organisierte für alle APO-Bereiche den Besuch des Konsultationsstützpunktes. Alle APO-Sekretäre, die leitenden Wirtschaftsfunktionäre der einzelnen Bereiche und zahlreiche Werktätige aus der Produktion und aus den produktionsvorbereitenden Abteilungen nahmen hier die Möglichkeit wahr, sich weitere Kenntnisse auf den Gebieten der Kostenanalyse, Kostenrechnung und Kostenbeeinflussung anzueignen.

Mit dieser Ausstellung wurde von der Partei- und Gewerkschaftsorganisation sowie von den staatlichen Leitern des Edelstahlwerkes zugleich Rechenschaft abgelegt über die in den letzten Jahren geleistete politisch-ideologische, organisatorische und ökonomische Arbeit bei der Entwicklung des Kosten-Nutzen-Denkens der Werktätigen.

Umfangreiche ideologische Arbeit

Der systematische Kampf um die Senkung der Kosten im gesamten Werk wurde von der Parteiorganisation mit der Diskussion über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kosten, der Entwicklung des Nationaleinkommens, der Akkumulation sowie der gesellschaftlichen und individuellen Konsumtion eingeleitet. Auf Parteivorträgen, in APO- und Parteigruppenversammlungen und bei Zusammenkünften der Gewerkschaft wurde wiederholt auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß jeder Werktätige

ideologisch klären zu helfen. Dann orientierte sie darauf, die Arbeit des Rechenzentrums so zu entwickeln, daß das Vertrauen der Kollegen zur EDV wächst. Das ist sowohl eine fachliche als auch eine politische Aufgabe. Der Lösungsweg wurde von den Genossen des ökonomischen Rechenzentrums richtig erkannt — es ist der Weg der sozialistischen

Gemeinschaftsarbeit. Das Wettbewerbsprogramm dieses Kollektivs enthält konkrete, abrechenbare Aufgaben. Diese stehen unter Parteikontrolle. Einige Genossen haben spezielle Parteiaufträge erhalten.

Aber nicht nur die Genossen, sondern alle Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Datenverarbeitung und Organisation leisten ihren Beitrag zur Rationalisierung der Planung, zur Vorbereitung und Abrechnung der Produktion mit Hilfe der EDV. Ein gut durchdachter Kulturb-

und Bildungsplan ergänzt die Wettbewerbsverpflichtungen.

Wenn in den Mitgliederversammlungen der APO die Probleme der EDV auf der Tagesordnung stehen, werden auch parteilose Kollegen des Rechenzentrums als Gäste eingeladen. Ihre Anregungen und Hinweise tragen viel dazu bei, daß der Einsatz der EDV in gemeinsamer Arbeit gut vorbereitet wird.

Klaus-Dieter Kley
Sekretär der APO Ökonomie
im VEB Werk für Signal- und
Sicherungstechnik Berlin

DEK^tamwoir